



Bulletin



SSVG

Stiftung von BirdLife Schweiz

Herbst 2025



SSVG

Stiftung von BirdLife Schweiz

Titelbild: Abendstimmung im «Dreier Nord», einer Fläche der SSVG, die schon vor 30 Jahren erworben und renaturiert wurde. Durch eine Vielzahl ähnlicher Massnahmen entstand wieder ein Netzwerk naturnaher Flächen im intensiv genutzten ehemaligen Riedgebiet. Im Vordergrund: Gewöhnlicher **Gilbweiderich** *Lysimachia vulgaris*.

Texte und Bilder:

Andreas Schoellhorn / Pro Riet Rheintal / SSVG, sofern nicht anders erwähnt

Druck und Gestaltung:

Galledia Print AG / SSVG

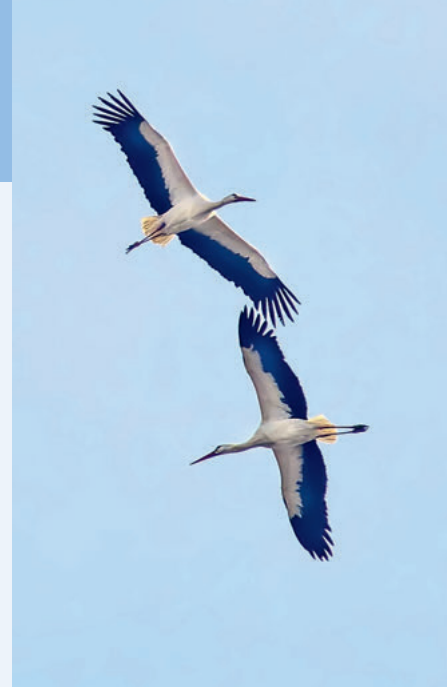
© SSVG

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Dieses Bulletin ist dem Alpenrheintal gewidmet, wo die **SSVG** seit über dreissig Jahren aktiv ist. In enger Zusammenarbeit mit weiteren lokalen Akteuren wie dem Verein **Pro Riet Rheintal**, dem für den Fluss verantwortlichen Rheinunternehmen oder dem Verein Rheintaler Storch versuchen wir, mit Renaturierungen und deren Vernetzung in dieser Kulturlandschaft eine möglichst hohe Biodiversität zu erhalten.

Beim Weissstorch war dies sehr erfolgreich, andere charismatische ehemalige Brutvögel wie der Grosse Brachvogel oder der Rotschenkel können kaum noch zurückgeholt werden. Aber es gibt mehr als genug weitere Arten – nicht nur von Vögeln –, für die das Alpenrheintal durch die Bereitstellung geeigneter Biotope lebenswert bleibt. Dafür engagieren wir uns weiterhin.

Andreas Schoellhorn
Geschäftsführung, Stiftungsrat



Blick über Marbach und das Riet in Richtung Oberriet und Feldkirch im Vorarlberg und rheinaufwärts gegen Graubünden. Das Alpenrheintal ist auch ein wichtiger Nord-Süd-Korridor für den Vogelzug.

Alpenrheintal



Torflandschaft Bannriet-Spitzmäder



Die ehemaligen Torfstichgebiete Bannriet-Spitzmäder bilden den Ursprung der Aktivitäten des Vereins Pro Riet Rheintal, mit dem die SSVG eng zusammenarbeitet beim Unterhalt der eigenen Flächen und mit neuen Projekten.

Im Umfeld von Bannriet-Spitzmäder befinden sich unter anderen die SSVG-Flächen mit den Flurnamen «Golderen» (links) oder «Dreier» (Titelbild).

Im Hintergrund des Bildes des Feuchtlebensraumes «Golderen» sieht man noch die ehemalige Nutzung des Riedes mit dem zur Trocknung aufgeschichteten Torf und den Torfhütten.

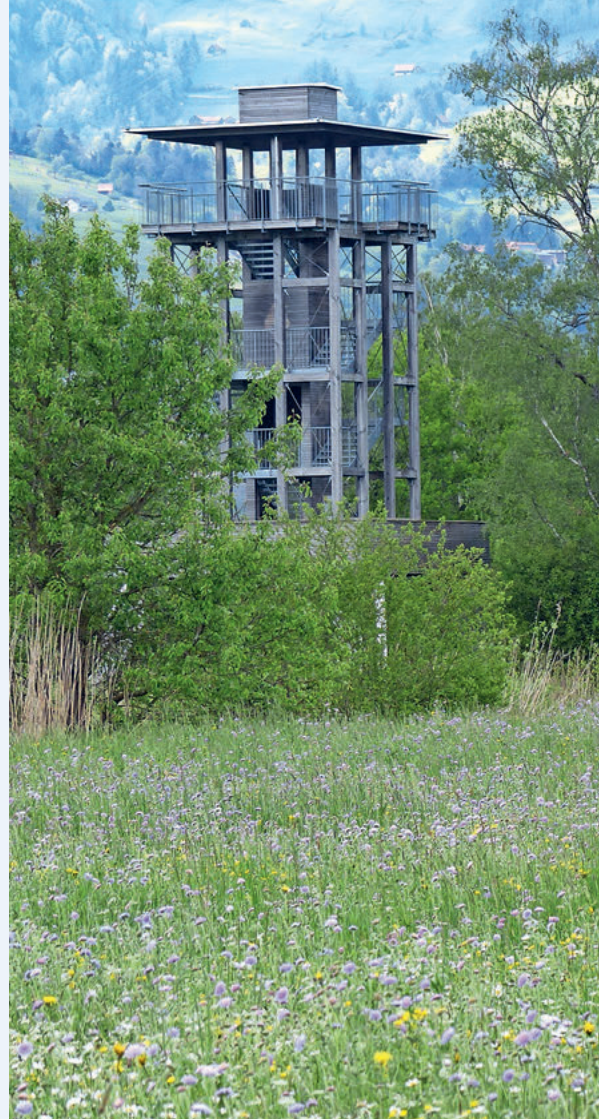
Mitten im Bannriet befindet sich das **Naturzentrum Schollenmühle**, eine bis 1998 aktive Torffabrik. Die Ausstellung informiert über das Naturschutzgebiet, das Torfstechen und die ökologischen Aufwertungen im weiteren Umfeld.

Ein Kilometer südlich des Naturzentrums befindet sich am Rand des Naturschutzgebietes Spitzmäder ein **Beobachtungsturm**, der anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums des Kantons St. Gallen im Jahr 2003

erstellt wurde. Die Trägerschaft liegt beim Verein Pro Riet Rheintal und der SSVG/ BirdLife Schweiz.

Die weiträumige Aussicht in die Rheintalebene und das begleitende Bergpanorama sowie vielfältige Möglichkeiten zur Beobachtung der Tierwelt lohnen bei jedem Wetter einen Besuch.

Weitere Informationen zu Naturzentrum und Beobachtungsturm findet man auf www.pro-riet.ch/schollenmuehle.



Alte Ziegelei/Hilpert

Am Dorfrand von Oberriet befindet sich das SSVG-Schutzgebiet «Alte Ziegelei». Diese durch Torfabbau entstandene Senke ist heute dicht mit Schilf bewachsen und bildet zusammen mit der östlich der Bahnlinie befindlichen ehemaligen Grube «Hilpert» ein wichtiges Trittsteinbiotop am südlichen Ende des Rheintaler Riets.

Vor Kurzem wurde «Hilpert» durch Kanton und Gemeinde weiter aufgewertet und mit Unterstützung der SSVG unter Bahn und Strassen hindurch besser verbunden, um die Wandermöglichkeiten von z.B. Amphibien zu verbessern.



Die **Zwergdommel** *Ixobrychus minutus* ist der kleinste Reiher und wurde schon verschiedentlich in der «Alten Ziegelei» beobachtet, was oft nur bei kurzen Flügen über dem Schilf gelingt. Obwohl sie auch kleine Schilfflächen bewohnt, gelang bisher noch kein Brutnachweis.



«Alte Ziegelei» nach Schilfschnitt. Es stellt sich immer wieder die Frage, mit welcher Bewirtschaftung welche Arten gefördert werden sollen. Dank der verschiedenen Flächen im Rheintaler Riet gelingt es aber, auf unterschiedliche Ansprüche verschiedener Arten oder Artengruppen Rücksicht zu nehmen.

Renaturierung Rietli Buchs



Das jüngste Projekt «Rietli» bei Buchs im St. Galler Rheintal entstand auf lokale private Initiative. Die SSVG bot Hilfe bei der Umsetzung. Privaten fehlt oft die Möglichkeit, die Langfristigkeit sicherzustellen oder gemeinnützige Partner für die Finanzierung zu finden. Die SSVG konnte hier die notwendige institutionelle Unterstützung bieten. In drei Etappen wurden grössere Flächen renaturiert. Die letzte Etappe konnte 2024 abgeschlossen werden. Ein von der SSVG verwalteter Fonds und an Auflagen gebundene landwirtschaftliche Direktzahlungen stellen den zukünftigen ökologischen Werterhalt sicher. Mehr Informationen zum Projekt auf www.rietli-buchs.ch.

Links die neuen Wasserflächen der letzten Etappe.

An den Flachufeln hat sich bald ein Rohrkolbenbestand entwickelt, und umgehend fanden sich verschiedene Pionierarten der Libellen ein.

Solche Gebiete sind unter anderen attraktiv für das **Teichhuhn** *Gallinula chloropus*. Diese Begehrlichkeit kann auch zu entsprechenden Revierkämpfen führen.



Artenschutz



In den Schutzgebieten im Alpenrheintal finden auch Pflanzen wieder neue Lebensräume. Der **Mittlere Sonnentau** *Drosera intermedia*, eine kleine «fleischfressende» Moorpflanze, galt aufgrund der Meliorationen als verschwunden, keimte aber überraschend wieder auf abhumusierten, renaturierten Torfflächen.

In den vierzig Jahren unserer Tätigkeit im Alpenrheintal entwickelte sich der Bestand des **Weissstorches** *Ciconia ciconia* von null auf über 200 Paare, hier auf einem künstlichen Horstmast, um Bruten auf Strommasten zu vermeiden. Viele Paare brüten heute auch auf Bäumen.

Das Alpenrheintal war ursprünglich nicht nur ein grosses Moor zwischen Bergflanken, mittendurch schlängelte sich ein breites Flussbett mit weitläufigen Kiesflächen und Auen. Davon ist nach der Kanalisierung des Rheins nicht mehr viel übrig geblieben, vielleicht mit Ausnahme des unter Ornithologen bekannten Rheindeltas in den Bodensee.

Es gibt Bestrebungen, dem Rhein wieder mehr Platz zu geben, zugunsten der Hochwassersicherheit und der Naturwerte. Von einer solchen Revitalisierung würde der **Flussregenpfeifer** *Chradrius dubius* profitieren, der in kleiner Zahl entlang des Rheins und in Steinbrüchen brütet.



SSVG – Stiftung von BirdLife Schweiz

Schweiz. Stiftung für Vogelschutzgebiete
c/o BirdLife Schweiz

Wiedingstrasse 78, Postfach
8036 Zürich



Tel. 079 405 56 40
info@ssvg.ch, www.ssvg.ch

IBAN CH42 0900 0000 5000 4816 4
SSVG – Stiftung von BirdLife Schweiz
8045 Zürich



Bild: Im Alpenrheintal trifft die **Ringelnatter** *Natrix helvetica* auf die sehr ähnliche **Nördliche Ringelnatter** *Natrix natrix*. Ringelnattern leben gerne in der Nähe von Gewässern mit Amphibien und sind auf eine grossräumige Vernetzung angewiesen, wie sie die SSVG zusammen mit Pro Riet Rheintal fördert.